

**Zeitschrift:** Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde

**Herausgeber:** Bernisches historisches Museum

**Band:** 7 (1945)

**Artikel:** Miszellen

**Autor:** Wagner, Ernst

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-240913>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MISZELLEN

Mitgeteilt von Ernst Wagner

**S t. S a p h o r i n a n s G r i c h t.** In Examinierung der Uns letsthin alß schon vormahls A° 1711 Uns eingesandten und wider Jean Jaque Borget von Cremieres Gmeind St. Saphorin auffgenommenen und verführten Proceduren habend Wir ersehen, wie daß diser Borget sich dahin vergessen, seine Mutter zu unterschiedlichen Mahlen mit Händen geschlagen und Füßen gestoßen, auch Selbe gefluchet und in Ihrem eigenen Hauß zu verbrönnen getrewet zu haben. Wie nun diser Borget sich damahlen, als seine Mutter solches ab Ihme vor Chorgrecht geklaget, und sich darüberhin fortgemachet und so lang ussert Landts verblieben, daß er sich erst anjetzo und nach der Mutter Todt darinnen sehen lassen, also seithero in gfängklichen Verhaft gezogen und mit und ohne Marter obige schwäre Verbrechen und verschidene Diebstähl bekennt,

Alß habend Wir in Betrachtung diser wider Gött- und Menschliche Gsatz gethane so grausamme That die Underrichtliche Uhrteil dahin abgeendert und gemilteret, daß Ihme mit Abhauwung der Hand verschonet sondern lediglich mit dem Schwehrt vom Leben zum Todt an gewohntem Ohrt hingerichtet, sein Gut aber, wann er dessen hätte, zu unseren Handen und Erhebung der Cösten bezogen werden solle.

Welches an Ihne<sup>1</sup> exequiren zu lassen befelchnet werde.

Donstags den 4. Martii 1717.

**A u b o n n e.** Aus seinem<sup>2</sup> Schreiben und beygefügtem Verbal habind Ihr Gnd. die leidige Nachricht erhalten, welchermaßen Imbert Croissier von Aubonne, als er wegen begangenen etwelchen geringen Diebstählen gefäncklich eingezogen worden, ein pahr Stund nach seiner Behändigung sich selbsten mit einem Strohgeflächt leibloß gemacht; derowegen Ihr Gnd. in Milterung der drinnen ausgefelten Urtheil erkendt, daß der Leichnahm dem Scharfrichter übergeben und an das verschmächte Ohrt verscharret, d e r K o p f f aber von dem Cörper nicht separieret werden solle.

Sambstags d. 18. Januarii 1718.

Als Milderung eines erstinstanzlichen Urteils wegen Bestialität, begangen vor 35 Jahren, zum Tode durch Enthauptung galt folgendes: «Daß er (der Delinquent) dem Scharfrichter übergeben, auff den gewohnten Richtplatz geführet, dorten an ein Pfahl angebunden, daran mit einem Strik erwürget, nachwehrts mit Feuwr auf feiner Scheitterbeigen zu Äschen verbrandt werden solle.» (Milderung infolge freiwilligen Geständnisses.) 29. Jan. 1715.

<sup>1</sup> Antoni Hackbrett, Landvogt zu Lausanne.

<sup>2</sup> Beat Ludwig Willading, Landvogt nach Aubonne 1715.